

Der Aufsichtsrat

Ehrenamtlich und unentgeltlich

Der Aufsichtsrat, als oberstes Gremium des Stiftes zu Wüsten, führt die Aufsicht über die Arbeit des Vorstandes und berät diesen in allen Angelegenheiten. Die Personen, die diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben, wollen wir Ihnen heute vorstellen.



Der Aufsichtsrat v.l.: Udo Beering, Matthias Neuper, Christoph Nickel, Petra Siekmann-Heide, Peter von Lengerke, Andreas Gronemeier und Jürgen Riekehof

Am 18. Juni dieses Jahres wurde **Andreas Gronemeier**, Pastor in Schötmar, zum Vorsit-

zenden des Aufsichtsrates im Evangelischen Stift zu Wüsten gewählt. Eine enge Verbundenheit zum Stift besteht für ihn seit März 1997, als er ad hoc durch den damaligen Superintendenten Karl Drüge nach Wüsten geschickt wurde, um zu-

nächst einmal als Pfarrer im Sonderdienst die vakante Pfarrstelle zu besetzen. Als die Pfarrstelle zum 1. Februar 1998 ausgeschrieben war, wurde er darin gewählt. Leider war es nur eine halbe Stelle, bei der



Andreas Gronemeier

außer dem Stift zu Wüsten auch noch die Gemeindeglieder in der Waldemeinesiedlung zu betreuen waren. Die andere Hälfte wurde durch den evangelischen Religionsunterricht ergänzt, den er im Schulzentrum Aspe erteilte. „Es war

Freundschaft auf den ersten Blick, als ich im Stift auf Jürgen Reinert und Christoph Fritsche, damals beide Geschäftsführer (heute Vorstand), traf“, erinnert sich Andreas Gronemeier, „und das gute und vertrauensvolle Verhältnis zwischen mir und den beiden hält bis heute an.“ Zur damaligen Zeit war der Pfarrer im Haus laut Satzung noch 3. Geschäftsführer neben dem kaufmännischen Leiter und dem Leiter des pflegerischen Bereiches. Nach einer Satzungsänderung fiel diese Verpflichtung weg und Andreas Gronemeier konnte sich nun, frei von Vorgesetztenaufgaben, der Seelsorge im Stift, auch für die Mitarbeiter, widmen. Als er dann im März 2002 eine ganze Pfarrstelle in Schötmar bekam, fiel ihm der Abschied schwer und auch die Bewohner und Mitarbeiter bedauerten seinen Fortgang sehr. Nach dem Ausscheiden von Pastor Möller aus dem Stiftsvorstand, wurde Andreas Gronemeier von seiner Kirchengemeinde Schötmar in den Vorstand (heute Aufsichts-

rat) entsandt und dort stellvertretender Vorsitzender, bis er im Juni 2008 den Vorsitz übernahm. Dem guten Ruf des Hauses gerecht zu werden, ihn zu erhalten und zu fördern, ist für ihn eine wichtige Aufgabe.

Seit November 1997 ist **Petra Siekmann-Heide** Pastorin in der evangelisch - reformierten Kirchengemeinde in Wüsten und ist seit dieser Zeit auch Mitglied des Aufsichtsrates.

Einige Jahre hatte sie den Vorsitz inne, trat dann aber als Vorsitzende zurück und wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ihr ist es wichtig, dass das evangelische Profil des Hauses erhalten bleibt, die Rahmenbedingungen für das Pflege-



Petra Siekmann-Heide

heim stimmen, und alles getan wird, um die Zukunft des Hauses zu sichern und zu gestalten. Ein Anliegen ist es ihr auch, dass die Verbindung zwischen Stift und Gemeinde nicht abreißt, sondern hier auch Begegnungen stattfinden, die Generationen zusammen führen. Einmal im Monat hält sie im Stift den Gottesdienst und in nicht ganz regelmäßigen Abständen die Mitarbeiterandacht sowie den Gemeindenachmittag. Dadurch hält

sie den Kontakt zu den Bewohnern und Mitarbeitern. Für diese das Bestmögliche zu erreichen, hält sie für eine besonders wichtige Aufgabe, damit die Menschen, die hier ihren Lebensabend verbringen, sich wohl fühlen und von zufriedenen Mitarbeitern begleitet werden. Ihre drei Kinder sind jetzt 18, 15 und 13 Jahre alt, ihr Mann ehrenamtlich im CVJM engagiert. Um richtig abschalten zu können, fahren sie in Ferien- und Urlaubszeiten gern nach Skandinavien oder zum Skifahren in die Berge.



Peter von Lengerke

Mit **Peter von Lengerke** ist nach Jahren wieder ein Mitglied der Stifterfamilie nicht durch einen Stellvertreter, sondern persönlich im Aufsichtsrat vertreten. Es war sein Urgroßvater Dr. Johann Heinrich von Lengerke, der mit einer großzügigen Geldspende die Stiftung im Jahre 1882 ins Leben rief. An oberster Stelle der Aufgaben des Aufsichtsrates steht die „Überwachung der Erhaltung der Zweckbestimmung der Stiftung und die Bewahrung des Stifterwillens“, ein Passus, der in der über 125jährigen Geschichte des Stiftes immer Priorität hatte. Gemäß der Satzung, nach der die meisten Mitglieder in den Aufsichtsrat berufen oder gewählt werden, steht dem Eigentümer des Gutes Steinbeck seit Gründung der Stiftung ein Sitz im Aufsichtsrat zu. In den Jahren, als kein Mitglied der Familie seinen Sitz im Aufsichtsrat wahrnehmen konnte, wurde diese Aufgabe durch die Familie von Lengerke an Jürgen Riekehof als kompetenten Vertreter übertragen. Peter von Lengerke heiratete im Jahr 1998 und hat mit seiner Frau Sophia vier Kinder im

Alter von 1 bis 6 Jahren. Die Übernahme des Gutes Steinbeck, dessen Umgestaltung und Verwaltung, seine Familie und seine Anstellung bei der Firma Linnenbecker nahmen seine Zeit sehr in Anspruch. In den Jahren 2001 bis 2002 begann er außerdem ein Studium der Betriebswirtschaft, beendete dieses aber wegen seiner anderen Aufgaben vorzeitig. Sein theoretisches Grundwissen ist ihm von großem Nutzen in seiner jetzigen Stelle als einer der beiden Controller im Mutterhaus der Linnenbecker GmbH & Co KG. Seit Juni diesen Jahres vertritt er nun wieder die Familie des Stiftungsgründers im Aufsichtsrat. Trotz aller Arbeit und Aufgaben wird er aber seiner Leidenschaft, die er mit Jürgen Riekehof teilt, der Jagd, treu bleiben.

Der Ingenieur im Bauwesen **Jürgen Riekehof** ist der am längsten Tätige in diesem Gremium. Bereits 1984 wurde er in den Vorstand des Stiftes berufen, war dann persönlicher Vertreter des Stifternachfolgers und ist bis heute, mit kurzer Unterbrechung, dort tätig. Für die jetzige Wahlperiode ist er vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Wüsten in den Aufsichtsrat entsandt worden. Sein Sachverstand war in den vielen Phasen von Umbau, Anbau und Neubau, die er in den langen Jahren seiner Mitgliedschaft erlebt hat, gefragt, wichtig und sehr geschätzt. Bedeutend war und ist für ihn die evangelisch christliche Ausrichtung des Hauses, die gute Atmosphäre, zufriedene Mitarbeiter und Bewohner, die sich wohl fühlen. Nicht nur im Stift zu Wüsten ist Jürgen Riekehof tätig, seit Jahren ist er in der Politik aktiv, z. B.



Jürgen Riekehof

als Ratsmitglied, und auch im sozialen Bereich engagiert er sich ehrenamtlich. Hier ist es einmal die Tschernobyl-Kinderhilfe, der Brückenschlag Ukraine und dann die Hermanus Kinderhilfe, die in Südafrika in den Townships einen Kindergarten finanziert hat und eine Schulerweiterung und den Bau eines zweiten Kindergartens finanziell unterstützt. Es ist eine Freude zu erfahren, dass dieses große und vielseitige ehrenamtliche Engagement seine verdiente Anerkennung findet. Im Oktober 2008 erhielt Jürgen Riekehof das Bundesverdienstkreuz. Dazu gratulieren wir ihm recht herzlich und wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen für seine weitere Arbeit.

Im Jahre 2002 bereits wurde **Matthias Neuper**, als Nachfolger des damaligen Mitgliedes Hansjörg Kunde, von dem Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Bad Salzuflen in den Vorstand des Stiftes zu Wüsten entsandt. Seine ersten Kontakte mit dem Stift bekam er Anfang der 80er Jahre, als er mit seinem Vater eine hier lebende Tante besuchte. Von 1983 bis 1987 studierte er an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum Sozialarbeit. Sein Anerkennungsjahr absolvierte er in Soest, wo er auch in ersten Kontakt mit der Wohnungslosenhilfe kam. Sechs Jahre arbeitete er danach in Schernbeck in der Arbeiterkolonie „Lühlerheim“ als Diplom Sozialarbeiter, eine Einrichtung, in der wohnungslose Männer betreut wurden. Zurückgekommen nach Bad Salzuflen war er dann bis 1999 in der ambulanten Reha der Suchtkrankenhilfe beim „Blauen Kreuz“ in Bad Salzuflen tätig. Seit

Matthias Neuper



Matthias Neuper

Seit

dem 1. Oktober 1999 ist er Pädagogischer Leiter in der „Herberge zur Heimat“ in Detmold, einer Stiftung des öffentlichen Rechts und Mitglied beim Diakonischen Werk. Hier werden wohnungslose Menschen, Männer, Frauen und auch Paare, betreut und begleitet, um ihnen einen Weg in die Normalität zu ermöglichen. Matthias Neuper hat einen Sitz im Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes Lippe, kennt alle Diakonischen Einrichtungen in Lippe, und ist mit den Strukturen des öffentlichen Dienstes vertraut. Diese Kenntnisse kommen dem Aufsichtsrat des Stiftes zugute. Ihm liegen die Menschen sehr am Herzen und sich für sie einzusetzen, auch hier im Stift, hält er für eine ganz wichtige Aufgabe.



Udo Beering

Ganz neu in diesem Gremium ist seit Juni diesen Jahres **Udo Beering**. Er ist verheiratet, Vater von fünf Kindern und wohnt in Diestelbruch bei Detmold. Seine berufliche Laufbahn begann er als Krankenpfleger. Zusätzliche Ausbildungen qualifizierten ihn zum Fachkrankenpfleger für den OP-Bereich und später zur Stationsleitung. Von 1991 bis 1995 studierte er Pflegewissenschaft und beendete das Studium als Diplom-Pflegepädagoge. Seit 2001 arbeitet er in der Klinikum Lippe GmbH. Hier ist er verantwortlich für die Weiterbildung aller Berufe im Gesundheitswesen. Von 2004 bis 2006 absolvierte er ein berufsintegriertes Studium im Bereich Gesundheitswissenschaft und schloss es als Gesundheitsmanager ab. Sein Engagement im Malteser Hilfsdienst brachte ihn in Kontakt mit dem

Stift zu Wüsten. Eine Bitte von Jürgen Münstermann, Leiter des Ambulanten Pflegedienstes im Stift zu Wüsten, veranlasste ihn, einen Kursus für häusliche Krankenpflege im Haus zu übernehmen. Hier lernte ihn Christoph Fritsche kennen. Beeindruckt von seinem umfangreichen Wissen im Gesundheitswesen fragte er ihn, ob er eine Wahl in den Aufsichtsrat des Stiftes annehmen würde. Nach einer ausführlichen Beratung mit der Familie fiel die Entscheidung positiv aus. Er sieht es als besondere Aufgabe, dass in diesem Haus mit 122 Pflegeplätzen ein Fachmann vertreten ist, der mit gutem Rat und Durchblick wichtige Entscheidungen begleiten kann.

Christoph Nickel ist ebenfalls erst seit Juni diesen Jahres Mitglied im Aufsichtsrat des Stiftes zu Wüsten. Er ist verheiratet und Vater eines 16 Monate alten



Christoph Nickel

kleinen Jungen. Seit 2004 ist er als selbstständiger Steuerberater in Bad Salzungen tätig. Seine Sachkenntnis in diesem Beruf veranlassten Andreas Gronemeier und Jürgen Reinert ihn zu fragen, ob er bereit wäre, im Aufsichtsrat mitzuarbeiten. Ein Fachmann wie er ist vor allem bei der „Entgegennahme des Jahresberichtes und der Feststellung des geprüften Jahresabschlusses“, wie in der Satzung festgelegt, als Mitarbeiter in diesem Gremium sehr gefragt. Er sagte zu, und so wurde er in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Bekanntschaft mit dem Stift reicht schon etwa 25 Jahre zurück. Als sein Großvater hier im Haus zur Kurzzeitpflege war und er ihn besuchte, kam es zu ersten Kontakten. Sein Engagement im Posaunenchor der evangelisch reformierten Kirchengemeinde in Bad Salzungen ließen diese Verbindung nie abreißen, bringen doch die Posaunenchor der Salzufler Kirchengemeinden den Bewohnern des Stiftes in unterschiedlichen Abständen mit ihren Chorälen viel Freude ins Haus. Als gläubiger Christ findet die christliche Grundausrichtung des Stiftes seine volle Unterstützung. Vor kurzem zog er nach Lieme, ist in dieser Gemeinde Mitglied des Kirchenvorstandes und ist hier, neben Bad Salzungen, auch im Posaunenchor aktiv. Die ehrenamtlichen Aufgaben liegen ihm sehr am Herzen und erfüllen ihn mit großer Freude.

Wir wünschen dem Aufsichtsrat Gottes Segen für seine verantwortungsvollen Aufgaben und eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand zum Wohle unseres Hauses und seiner Bewohner.

*Elfriede Koopmann
Bewohnerin der Altenwohnungen
und Vorsitzende des Heimbeirates*

Führungen im Stift



Freitag, 16.01.2009

14.30 Uhr - Altenwohnungen
15.30 Uhr - Betreutes Wohnen

Sonntag, 15.03.2009

Stiftungsfest
15.00 Uhr - Betreutes Wohnen
16.00 Uhr - Altenwohnungen

Freitag, 08.05.2009

14.30 Uhr - Altenwohnungen
15.30 Uhr - Betreutes Wohnen